

# Umringt von deutschen Fans

Anhänger trafen Schlagersängerin Michelle Ryser im Bürgerhaus Berkenbrück

**Berkenbrück (co)** Die in der Schweiz bereits bekannte Schlagersängerin Michelle Ryser in Deutschland publik zu machen, hatten sich die Neuendorfer Christin und Dirk Briese als Ziel gesetzt. Am Freitagnachmittag fand das von den beiden organisierte Fanclubtreffen im Berkenbrücker Bürgerhaus statt.

Die Zusammenkunft im Jagdzimmer glich einer Familienfeier. Ganz entspannt saß Michelle am Tisch, plauderte mit Schweizer Akzent mit ihren Fans. Woher sie kommen, was sie machen, wollte die 20-Jährige wissen, locker war die Atmosphäre. Gern ließ sie sich auch mit ihren Anhängern fotografieren, schrieb Autogramme. „Ich finde es sehr aufregend, meine deutschen Fans kennen zu lernen“, sagte sie auf Nachfrage. Das erste Mal habe sie heute Berlin gesehen, auch Brieses als Fanclub-Leiter für den deutschen Raum



Beim Treffen: Umringt von Fans bekam Michelle Ryser ein Bild von Dirk und Christin Briese (Mitte) geschenkt. Foto: Cornelia Link

erstmal persönlich getroffen. „Außerdem sind hier alle sehr höflich, freundlich wurde ich empfangen, auch vom Personal des Bürgerhauses“, lobte sie.

„Wir haben sie heute früh in Tegel abgeholt, viel geredet und waren beim Chinesen am Fürstenwalder Dom essen. Sie ist live noch viel netter als am Tele-

fon“, erklärte Fanclubleiter Dirk Briese und schenkte der Sängerin zur Erinnerung ein von einem Freund gemaltes Porträt.

Während die extra aus der Schweiz angereisten Fans René Rupf und Roger Kuhn Michelle seit Jahren schon einige Male getroffen hatten, kannten ihre deutschen Anhänger die Sängerin bislang nur aus dem Fernsehen oder Internet. „Sie ist sehr sympathisch“ betonte Enrico Däumicke aus Woltersdorf. Hans-Peter Sperber und Thomas Krüger, beide aus Berlin, lobten ihre erfrischende Art, fanden das Kennenlernen spannend. „Sie hat eine schöne Stimme“, lobte Peter Schneider aus Grimma. Dem Magdeburger Sven Jansen gefiel zudem die Optik.

Wie gut Michelle Ryser singen kann, erlebte das Dutzend Anhänger noch beim Soundcheck – und am Abend rund 100 Gäste im voll ausgebuchten Saal.